

Wissenstransfer aus der Krebsforschung

Das "International Journal of Cancer" wird ab dem Jahr 2000 vom Deutschen Krebsforschungszentrum publiziert

Mit dem Ziel, biomedizinisches Wissen über Ursachen, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krebserkrankungen bekannt zu machen und zu erweitern, ist die Fachzeitschrift "International Journal of Cancer" 1966 von der International Union Against Cancer (UICC), Genf, gegründet worden. Nach der Universität Helsinki, Abteilung Pathologie, Finnland, und dem Institut für Experimentelle Krebsforschung, Epalinges/Lausanne, Schweiz, hat das Deutsche Krebsforschungszentrum zum Jahresbeginn als dritte europäische Forschungseinrichtung die Trägerschaft der Zeitschrift übernommen.

Neues aus dem gesamten Spektrum der Krebsforschung auf internationaler Ebene zu präsentieren und einem möglichst großen Kreis von Wissenschaftlern und wissenschaftlich interessierten Lesern zugänglich zu machen – dies ist das Ziel der englischsprachigen Fachzeitschrift "International Journal of Cancer". Ganz im Sinne dieser Gründungsphilosophie wird Professor Harald zur Hausen, der wissenschaftliche Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums, als neuer Herausgeber die Zeitschrift weiterführen. Zum 1. Januar 2000 wurde ihm von der UICC die Leitung des Fachjournals für die nächsten fünf Jahre übertragen. Im Hinblick auf die Entwicklung neuer Forschungsgebiete ist eine Ausweitung der Zeitschriftenschwerpunkte geplant.

Fachwissen auf den Gebieten Krebsrisikofaktoren und Krebsvorbeugung, Tumorzellregulation, Immunologie und Tumorgenetik steuern vier Abteilungsleiter aus dem Krebsforschungszentrum bei. Professor Helmut Bartsch, Professor Norbert Fusenig, Professor Peter Krammer und Privatdozent Dr. Peter Lichter unterstützen Harald zur Hausen als Mitherausgeber bei der Auswahl der eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten.

Ebenfalls unter dem Dach des Krebsforschungszentrums erfolgt die Koordination des Fachjournals. Zum Jahresbeginn hat Leslie Thomas ihre Tätigkeit als leitende Redakteurin der Zeitschrift aufgenommen. Die New Yorkerin, die zuvor für das "Journal of Cell Biology" gearbeitet hatte, ist für die Bearbeitung der eingereichten Manuskripte sowie für die Neukonzeption des Erscheinungsbildes des Magazins zuständig. Darüber hinaus steuert sie die weiteren Produktionsphasen in Abstimmung mit dem New Yorker Verlag John Wiley & Sons, Inc.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968